...und über den Feldern der Horizont

Horizonterweiterung in einer ganz besonderen Art und Weise – vielleicht ist es das, was die Stadt Berlin braucht.
Hier gibt es die einmalige Chance ein Leuchtturmprojekt für den Berliner Wohnungsmarkt zu entwickeln. Und doch ist diese Sehnsucht vieler Berliner·innen nach Weite verständlich in einer Stadt, die immer dichter wird. Insofern, die Weite bleibt und an den Rändern entsteht ein Wegweiser für den Umgang mit Baulücken in der Stadt.
Gerahmt wird das Feld durch die neue Bewaldung hinter einer Steinmauer, in der Tiere ebenso Unterschlupf finden, wie die Stadtbewohner·innen.

Für sie werden hier Freiräume geschaffen, um sich kreativ auszuleben. Es entsteht in vielerlei Hinsicht ein neuer Horizont für das Feld.
Ebenfalls in diese Mauer integriert ist die Infrastruktur für das Feld: Sanitäranlagen, Trinkstationen, Abfallentsorgung, Orientierungspläne, Sportgeräteverleih, Gastronomie, usw.
Über der Mauer schweben die Stelzenhäuser in der Südkurve. Knapp 1,000 Wohnungen laden ein, sich in den neuen Häusern niederzulassen – als Arbeits- oder Lebensraum. Denn ebenfalls in den Stelzenhäusern untergebracht sind Mieteinheiten für besonders zukunftsweisende Unternehmen. Künstliche Fleisch-Herstellung, der neueste Mars-Rover oder das mRNA-Medikament für die H5N1 – diese Ideen sollen hier zur Realität werden.
Die Fläche des Feldes bleibt dabei weitestgehend unberührt. Lediglich einzelne Baumsetzungen und die neue, axiale Wegführung mit den Taxiway-Leuchten erinnern an die Verbindung zwischen Feld und Flughafen. Man wandelt auf diesen neuen Pfaden zwischen damals und heute über die große Weite.
Das Feld gäbe es nicht ohne den Flughafen, der über die verschiedenen Epochen der Berliner Geschichte zum wichtigen zeithistorischen Monument geworden ist. Dieser Rolle entsprechend muss das Gebäude zwingend als öffentlicher Ort erhalten bleiben. Um dem gerecht zu werden, sind zwei sich ergänzende Funktionen vorstellbar: Die Hallen des Hangars und des Abflugbereiches als Museum für die Geschichte West-Berlins, die restlichen Räumlichkeiten für die Verwaltung der Stadt Berlin. So leistet dieser Ort zwischen Erinnerung und Organisation auch in Zukunft seinen Beitrag für die Stadtgesellschaft.